



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1907

194 (27.4.1907) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-133252](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-133252)

General-Anzeiger



(Sächsische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Eigene Redaktions-Bureaus in Berlin und Karlsruhe.

Telegraph-Adress: „Journal Mannheim“.
Telefon-Nummern:
Direktion u. Buchhaltung 1449
Druckerei-Bureau (Annahme-Druckarbeiten) 941
Redaktion 877
Expedition und Verlagsbuchhandlung 918

Abonnement:
70 Pfennig monatlich.
Eingelassen 25 Bg. monatlich.
Kund der Post bez. incl. Postzuschlag 30 Bg. pro Quartal.
Ganzl.-Kummer 8 Bg.
Inserate:
Die Colonel-Beile . . . 25 Bg.
Kundwörter-Beile . . . 30 „
Die Reklam-Beile . . . 1 Mark

Nr. 194.

Samstag, 27. April 1907.

(1. Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst 12 Seiten.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 27. April 1907.

Die Reichstagsersatzwahl in Glauchau-Meerane.

Bei der gestrigen Reichstagsersatzwahl im Wahlkreis 17 Sachsen Glauchau-Meerane erhielt Claus (nat.) 12710, Wolfenbühr (Soz.) 17165 Stimmen.

Wolfenbühr ist somit gewählt.

Bei der Hauptwahl am 25. Jan. erhielt der national-liberale Kandidat 13454 Stimmen, also 744 Stimmen mehr als bei dieser Ersatzwahl, der sozialdemokratische Kandidat Kuer, der den Wahlkreis seit langem vertrat, 16675 Stimmen, also 490 Stimmen weniger, als der jetzige sozialdemokratische Kandidat Wolfenbühr. Die Sozialdemokratie hatte damals mit einem Mehr von 3221, heute mit einem Mehr von 4455 Stimmen. Das sind nicht gerade erfreuliche Zahlen und Feststellungen. Die Sozialdemokratie hat offenbar die äußersten Anstrengungen gemacht, hat an brutaler Rücksichtslosigkeit in der Agitation das Menschlichste geleistet. Aber damit dürfen die bürgerlichen Parteien sich doch nicht beruhigen und getrosten. Die Sozialdemokratie scheint vor allem bereit und gerüstet gewesen zu sein, einen Wahlkampf großen Stils zu führen, wir haben einige charakteristische Einzelheiten mitgeteilt, wie die täglich in einer Auflage von 30000 Exemplaren verbreitete Wahlzeitung u. a. Ob auf Seiten der national-liberalen Partei, die in diesem Wahlkreise das Bürgertum zusammenschloß, dieselbe Bereitschaft vorhanden war, entzieht sich unserer Kenntnis, es ist ja seitens der Zentralleitung in Berlin und seitens der Zentralleitung Sachsens ein ziemlich umfassender Apparat in Bewegung gesetzt worden, aber er hat doch nicht ausgereicht, wenigstens die national-liberale Stimmenziffer vom 25. Jan. zu erreichen, was doch zum mindesten zu fordern war und worauf auch die Geredneten hatten, die keine Hoffnung hatten, es werde gelingen, den Vorsprung von 3000 Stimmen einzubolen. Es war die Erreichung wenigstens dieses Zieltes einträglich Ehrentat des Bürgertums, und daß die Zeit sehr kurz war, können wir als Entschuldigung nicht gelten lassen. Es mag aber an, denn nach einer einmaligen, großen und erfreulichen Anstrengung dürfte nicht so bald schon wieder eine so große, außerordentlich kostbare Anstrengung eintreten. Nach dem von uns neulich angestellten Berechnungen beträgt im Wahlkreise Glauchau-Meerane die Partei der Nichtwähler etwa 3000 Stimmen, die wir getrost dem bürgerlichen Element zurechnen können. Es ist nicht gelungen, sie zu mobilisieren, ja diese bedauerliche Passivität und bürgerliche Interesselosigkeit des Nichtwählerturns hat sogar noch einen nicht unbeträchtlichen Zuwachs erhalten. Soweit wir die Lage von hier aus beurteilen können, scheinen drückende Gründe, oder Gründe, die in der Person des national-liberalen Kandidaten liegen, dabei eine wesentliche Rolle nicht gespielt zu haben.

Die Erbin von Hohenbüchen.

Roman von D. Elfer.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Die Baronin konnte nicht schlafen, obgleich sie sich niederlegte hatte. Sie erhob sich und warf einen warmen, weichen Morgenrock über. Das ruheloze Hin- und Herbewandern ihres Mannes über ihrem Haupte machte sie nervös. Sollte sie zu ihm hinaufgehen und ihn fragen, was ihn quälte, was ihm die Nacht ruhe raubte?
Sie erinnerte sich einer Nacht in ihrer jungen Ehe, als sie, im Bett liegend, ihren Gatten ebenfalls im Nebenzimmer ruhelos auf und ab gehen gehört; da sie mit angstvollem Herzen auf seine Schritte gelauscht; da sie schließlich aufgesprungen und mit seinen Armen um seinen Nacken geschlungen hatte und eben im rechten Augenblick gekommen war, um seiner selbstmörderischen Hand den Revolver zu entreißen.
Schwachend hatte er ihr gestanden, daß er ehelos würde, wenn er nicht bis morgen eine bedeutende Summe besahe, die er im Spiel verloren.
Diese Summe überstieg die Hälfte ihres Vermögens, das ihr sicher gestellt war. Aber ohne zu schwanken, hatte sie ihrem Gatten ihr Vermögen zur Verfügung gestellt. Er hatte ihr auf den Knien gedankt und geschworen, ein anderes Leben beginnen zu wollen.
Und sie war glücklich gewesen, denn damals liebte sie ihren Mann mit aller Stärke ihres leidenschaftlichen Herzens, und sie vertraute ihm und seiner Ehre.
Das war nun alles ganz, ganz anders geworden!
Ihre Liebe hatte er betrogen, ihr Vertrauen mißbraucht und seine Ehe hatte er in den Schmutz getreten.

Es wäre sehr betrübend, wenn sich ergeben sollte, daß jene alten Fehler und Verkümmnisse, die die Sozialdemokratie einst zur Hoffnung der 100 Mandate begeisterten, auch hier wieder hervorkriechen, nachdem das deutsche Bürgertum angeblickt gelernt hat, seine Gegner alle niederzureiten. Daß der Zuwachs der sozialdemokratischen Stimmen auf Ueberläufer zurückzuführen sei, vermögen wir nicht recht zu glauben, die Sozialdemokratie hat mit einer äußersten Kraftanstrengung, zu der ein gefüllter Strickgürtel sie befähigte, ihre allerletzten Reserven herangezogen, wobei wir das psychologische Stimulans der erlittenen Niederlage gerne in Rechnung stellen, das Bürgertum vermochte es nicht, an 4000 wahlberechtigten Männern zu bewegen, wenigstens einen Tag mal so etwas wie nationales und staatsbürgerliches Pflichtgefühl zu entwickeln. Sie blieben zu Hause zur Freude der Sozialdemokratie und auch zur Befriedigung des Zentrums, das uns wieder einmal bewiesen wird, daß nur der Merkantilismus, wenn er den Reichstag beherrscht, eine wirksame Waffe gegen die Sozialdemokratie ist.

Wir denken, wir sollten im deutschen Bürgertum sehr ernstlich uns mit dem Wahlausfall in Glauchau-Meerane beschäftigen. Bereit sein in allem, und wir können heute oder morgen wieder vor ähnlichen Ereignissen stehen. Stärkung der Organisationen, Schlagfertigkeit der Agitation — es sind so einfache Weisheiten, und vielleicht werden sie gerade deshalb so wenig befolgt, weil sie so einfach sind. Und doch führen sie so gut zum Ziele. Jeden Tag und jede Stunde gerüstet sein, das ist, was wir anderswo aus der Meraner Enttäuschung lernen sollten, damit ihr nicht plötzlich andere folgen. Im Meide ist und bleibt die Sozialdemokratie der Feind, gegen den stets der erste Schlag zu führen sein wird, der auf möglichst wenig Mandate beschränkt bleiben muß, da nach dem Ausfall der letzten Reichstagswahl vorläufig sich kein anderer Weg ergibt, das Zentrum in Gefahr zu halten. Darum dürften auch in Glauchau-Meerane nicht neue Hoffnungen der Sozialdemokratie, gegründet auf die Verbotsrats des Bürgertums, ernstet werden.

Gewiß hat die Sozialdemokratie kein neues Mandat dazu erwarben, sondern nur allen Eiz behauptet, aber die Begleitumstände im bürgerlichen Lager, unter denen es gescheh, sind recht bedauerlich und laden nicht gerade ein, „vertrauensvoll in die Zukunft zu blicken“.

Vom Friedhöflichkeit in Lothringen.

Unter der Ueberdacht Empfindens (Uebergriffe) macht der „Vorrain“ Bischof Benzler seinem Zögling gegen die Regierung Lust. Der Wind, der augenblicklich weht, scheint nicht mehr ganz nach dem Sinne unserer kirchlichen Herren zu sein. „Es gab nämlich einen gewissen Stanzler, der Alles in Bewegung setzte, um bei den letzten Wahlen zu seinem Ziel zu kommen“. Und nun zeige sich, daß Uebergriffe an der Tagesordnung seien! Wer nicht, wie man behauptet, bei den Merktilen, beleiße nicht! An allem Uebel ist die böse Regierung schuld.

Da sind z. B. die Friedhöflichkeiten. Die Katholiken fordern auf einem abgetrennten, gewöhnlich bei nach den Vorschriften ihrer Religion bestmögk zu werden. Welch ungehörliche

Verderbung! Welch kolossaler Uebergriff! so ruft man. Die Regierung hat wohl daran getan, Widerstand zu leisten und danach zu trachten, ihnen dieses Verrecht zu nehmen, an dem sie so sehr hängen. . . . Aber da ist es ja gerade der Staat, der den Uebergriff macht; dieses Verrecht hat ihnen alle Zeiten gehört. Wenn man es ihnen nehmen will, so ist das also eine schreiende, verlegende Ungerechtigkeit, denn das geht gegen ihr Recht und ihre christlichen Gefühle.“

Der „Vorrain“ verspricht, daß die Regierung, wenn sie neuerdings in einigen Orten die konfessionelle Trennung der Kirchhöfe abgelehnt hat, nur nach einem über hundert Jahre bestehenden Gelehrte handelt, das sie endlich einmal anwendet. Aber offenbar soll nunmehr der Kampf von Neuem aufgenommen werden; denn mit einer Aufforderung zum konfessionellen Kampf, nicht nur auf den Friedhöfen, sondern auch auf dem Gebiet der Schule und gegen die nichtkonfessionelle Presse schließt der Artikel.

„Was jene gläubigen und gesegneten Leute manchmal als Uebergriff betrachten, ist die energische Verteidigung unserer Rechte und Grundrechte. Das ist für uns eine Heiligenschrift, der wir, wie die echten Christen, treu sein müssen bis zum Tode. . . . In der Verteidigung unserer religiösen und sozialen Rechte dürfen wir nicht die Rücksicht eines Lammes zeigen, sondern die Entschlossenheit und die Kraft des Löwen, der sich die — Leiber und spandenden Wölfe zur Reute macht.“

Bischof Benzler der Löwe, die Regierung der Wölfe. — das ist die neueste Fabel, die dem katholischen Kirchenvolk vorbringen erzählt wird.

Die Bestrafung der Majestätsbeleidigungen.

In der Begründung des Reichentwurfs betreffend die Bestrafung der Majestätsbeleidigung heißt es u. a.: Die Vorschriften des Strafgesetzbuches über die Majestätsbeleidigungen führten unter Umständen zu Strafurteilen, die dem allgemeinen Rechtsempfinden nicht entsprachen. Indem das Gesetz als Majestätsbeleidigung jede Bezeichnung, die eine Beleidigung enthalten hat, unterzeichnet unter Strafe stellt, nämlich es in Verbindung mit dem das Strafverfahren beherrschende Legalitätsprinzip zur strafrechtlichen Verfolgung auch in solchen Fällen, in welchen die Bestrafung weder durch das Staatsinteresse, noch auch durch die Rücksicht auf die beleidigte Person gebietet wird. Nun diese sich heraus ergebende Härten zu mildern, sind mehrfach besondere Anordnungen über die Handhabung des landesherrlichen Regimentsrechts ergangen, wodurch, wie allgemein anerkannt, eine Abschwächung der Härten erreicht worden ist. Es läßt sich jedoch nicht verkennen, daß es richtiger sei, die dauernde Abhilfe gegen die vorhandenen Mißstände durch eine Änderung der gesetzlichen Vorschriften herbeizuführen. Der vorliegende Entwurf löst diesen Zweck zu erreichen, indem er einerseits eine engere Begrenzung des strafrechtlichen Tatbestandes nach der subjektiven Seite vorschlägt, andererseits die Strafverfolgung in gewissen Beziehungen einschränkt. Seine Vorschriften beziehen sich nicht nur auf Beleidigungen des Kaisers, sondern auch der Bundesfürsten. Eine strafbare Beleidigung soll nur dann vorliegen, wenn sie böswillig und mit Verleumdung befangen wird und wenn die Absicht der Täter gerade auf die Herabsetzung der Würde der beleidigten fürstlichen Personen gerichtet war. Die Verfolgung von Majestätsbeleidigungen, die nicht öffentlich begangen worden sind, tritt nur mit Genehmigung der Landes-Justizverwaltung ein.

War es ein Dieb, ein Eindieher? Sollte sie um Hilfe rufen — die Dienerschaft werden? Sollte sie ihren Gatten, der noch immer oben im Zimmer auf und ab ging, benachrichtigen?
Ein unbestimmtes Gefühl hielt sie davon zurück. Sie fürchtete sich nicht vor dem Mann da draußen, selbst wenn es ein Verbrecher war. Ihre Hand ergriff nur den geliebten Revolver, der stets auf ihrem Nachtschisch lag. Rest umklammerte ihre Finger der Kolben der Waffe; so beobachtete sie den sich langsam und vorläufig herannahenden Mann.
Nein blieb dieser ungefähr zehn Schritte von ihr entfernt stehen und sah zu den Fenstern ihres Zimmers hinauf. Dann bückte er sich, griff mit der Hand in den Hock des Bettes und schlenderte einige der kleinen Steinchen gegen die erleuchteten Fenster des Zimmers.
Sofort hörten die Schritte des Auf- und Abwanderns auf. Ein Fenster wurde geöffnet; der Baron schen sich aus demselben zu blicken, denn die Baronin hörte, wie er leise sagte: „Geben Sie mir Veranda — ich komme sofort.“
Dann wurde das Fenster wieder geschlossen. Der fremde Mann entfernte sich und verschwand in dem Dunkel der Veranda, die sich an der Parkseite des Schlosses befand und mit dem Salon und mit dem Speisezimmer des Erbprinzen in Verbindung stand.
Das Herz der Baronin klopfte laut und heftig. Was hatte ihr Gatte mit diesem heruntergekommen aussehenden Mann zu tun? Hatte er heimliche Geschäfte mit ihm? Hing diese geheime Zusammenkunft mit dem fremden Mädchen zusammen, das auf Befehl des Barons in das Schloss aufgenommen worden war?
Eber schritt die Verbindung mit dem Stroiche nach aus dem früheren wilden Leben des Barons her?
Die Baronin wollte sich Gewissheit verschaffen. Ihre Furcht vor der unheimlichen Gefahr, die ihr ganzes Leben bedrohte, war in diesem Augenblick verschwunden, sie hatte dem Mann über das Gebahren ihres Gatten Bloß gemacht. Sie dachte daran, daß er ihre ganze Ehe hindurch Demütigkeiten vor ihr gehabt, daß er so

jederzeitige Entgegenkommen der Presse dankbar an und bemerke, daß man ohne deren Mithilfe diese Erfolge nicht erreicht hätte.

Der Redarauer Landfriedensbruch vor dem Schwurgericht.

(Schluß.)

Den Umständen, die zu der geführten Anklage führten, gingen kleinere Klänkelein voraus. So spielte sich in und an der Wirtschaft zum „Maining Hof“ ein Gzsch ab, wegen dessen die Angeklagten Schwind, Gumbel und Georg Brohm schon am 17. Dez. v. J. vom Schöffengericht wegen Hausfriedensbruchs, Schwind außerdem wegen Schießens zu 6 Wochen Haft verurteilt worden sind.

An der darauffolgenden Nacht wiederholten sich die Ausschreitungen in verärgerter Weise. Die Eröffnung bildete ein Ständel in der Arnoldischen Wirtschaft. Dann folg die Belästigung von Passanten an dem Tagelöhner Lukas Sommer, der an einem Trupp „Rodensteiner“ vorbeikommt, wurde ohne jeden Anlaß ein Schuß nachgeschickt, der den Mann am Hals streifte.

6 Mon. Gefängnis. Bei Heinrich Wetteroff, Guldwa werden je 6 Monate, bei Gumbel 5 Monate, bei Peter Wetteroff 4 Monate und bei allen übrigen Strafrechten je 3 Monate der Unteruchungshaft auf die Strafe angesetzt.

Mit diesem Falle hatte die Session ihr Ende erreicht und der Vorsitzende verabschiedete die Geschworenen mit Worten des Dankes für ihre gewissenhafte Richterfüllung.

Die letzte Ausdehnung des Badischen Landesfeuerwehrvereins beschäftigte sich auch mit dem neuen Saisonarbeitsvertrag, nach welchem zu den Tagungen der Feuerwehren ebenfalls gleichfalls bei Militärvereinsfesten keine Fahrpreisermäßigung mehr gewährt wird.

Kauf Kilometerbestel. Der 30. April (der nächste Dienstag) ist der letzte Tag, an dem noch Kilometerbestel gekauft werden können.

Vom Groß. Bezirksarzt I, Herrn Medizinalrat Dr. Kugler, erhalten wir folgende Zuschrift: „Am weitestgehenden Befürchtungen in der Bevölkerung vorzubeugen, gibt der Unterzeichnete hierdurch bekannt, daß in dem Vororte Käferthal eine Frau polnischer Herkunft an einer nicht besonders schweren Form von Variolen (Blattern) erkrankt ist.“

Mannheimer Jubiläumsausstellung. Wie uns unser Karlsruher Bureau meldet, hat der Vorstand der Mannheimer Jubiläumsausstellung den Karlsruher Stadtrat zur Teilnahme an der am 1. Mai stattfindenden Eröffnung zur Ausstellung eingeladen.

Mannheimer Journalisten- und Schriftstellerverein. Wir machen die Mitglieder nochmals auf die heute Samstagabend 9 Uhr im Restaurant „Wilhelmshof“ (hinterer Saal) stattfindende Mitgliederversammlung mit der Bitte um recht zahlreiches Erscheinen aufmerksam.

Ostkrankenasse für Handelsbetriebe. Die Herren Delegierten werden zu einer kurzen Besprechung auf morgen Sonntag vormittags 10 Uhr in das Nebenzimmer des Restaurants „zum Kolonnen“ (U 6 bei Kudler) holl. eingeladen.

Nach dem Geschäftsbericht der Ostkrankenasse für Handelsbetriebe der Stadt Mannheim für das Jahr 1906 war die Mitgliederbewegung im Vergleich zu den früheren Jahren größer, die Inanspruchnahme der Kassenleistungen erheblicher.

Platz, Hessen und Umgebung. P.A. Siernheim, 26. April. Am 29. 30. Juni und 1. Juli findet hier das 7. Ganturnier des Bergstrahl-Krieger-Turnvereins statt. Nach den jetzt getroffenen Vorbereitungen wird dasselbe in großem Stile gefeiert werden.

lich geziehen, so daß an eine Gleichstellung der Beiträge und Leistungen kaum zu denken ist. Die Beiträge zur Deckung des Aufwandes müßten eben nach wie vor aus den laufenden allgemeinen Beiträgen entnommen werden.

Seitiger Schneefall trat heute morgen in der sechsten Stunde ein. Das Schneetreiben dauerte etwa eine halbe Stunde. Man könnte sich in den Spätherbst verjetzt glauben, so empfindlich kalt ist es.

Todesfall. In Frankfurt a. M. ist gestern nachmittag ein alter Herr, Herr Walther Buchs, der Vater des bekannten Mannheimer Augenarztes Dr. Buchs, im 77. Lebensjahre nach langem schweren Leiden verchieden.

Aus dem Grossherzogtum.

Mosbach, 26. April. Einen Rubenreißer mit sehr üblen Folgen verübte jemand in der Nacht vom 21. auf 22. d. M. in Redarzimern. Es wurde nämlich der abseits im Walden gehörende Handlaren des Strohworts mitten auf die Straße gestellt.

Karlsruhe, 26. April. Der 22. Jaher alle Rollenlose Schreibegehilfen Max Bedert aus Oberrohrbach wurde vor einigen Monaten bei einem Spegerehändler in der Südstadt als Kellnerdar ein, verprochen bald seiner Tochter das Heiraten und besorgte die schriftlichen Arbeiten, wobei er in den letzten Tagen aus einem Schreibsekretär 800 M. Kaff. nach dem der dringend verdächtige V. vordrängte feilgenommen war, machte er auch bald ein Geschäft.

Freiburg, 26. April. Am Montag wurde der auch als Germanist bekannte L. L. Herr. Gymn.-Dir. a. D. Dr. R. Walz unter zahlreicher Beteiligung beerdigt. Geboren im benachbarten Schlatt hatte er nach seiner Zurückkehr seit mehr als einem Dezennium hier seinen Wohnsitz genommen.

Sam Bodensee, 26. April. Das Pfänderbahnprojekt wird in Nähe seiner Verwirklichung entgegengesehen. Das Aktionskomitee in Brezgen lobet zur Zeit zur Befestigung von Pfänderbahn-Stammaktien ein.

Konstanz, 26. April. Eine Wette, wie sie wohl nicht alle Tage vorkommen dürfte, ist in einer Wirtschaft im benachbarten Gammelsdorf ausgetragen und gewonnen worden. Ein junger Kaufmann aus hiesiger Stadt erbot sich, innerhalb einer Viertelstunde 20 (zwanzig) hartgekochte Eier zu verspeisen.

Sport.

Sportplatz bei den Brauereien. Ununterbrochen ist der Spielplatz der Mannheimer Fußballgesellschaft „1896“ bemüht, für die erste Mannschaft die spieltauglichsten Gegner der Saison heranzubekommen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Jubiläumsspiele. Am Freitag vorandem, teilt die Intendantin mit, daß die Festspiele der außerordentlich hohen Anwesenheitskosten wegen auf längere Zeit hinaus nicht im Abonnement gegeben, sondern vorerst nur außer Abonnement zu erhöhten Preisen weitergegeben werden können.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 24. April. (Strafkammer I.) Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dr. Obkircher. Vertreter der Groß-Staatsbehörde: Amtsanwalt Bräuninger. Einem folgenschweren Dünnschweif besorgte am 21. Oktober vor Zis. der Wirt Peter Schmitz in der Mittelstraße. Als der Laadhner Josef Andel sich am Abend dieses Tages in seiner Wirtschaft schlacht auführte, packte er ihn am Arm, führte ihn auf die Treppe und verjagte ihm dann noch einen Stoß, so daß Andel die zwei Stufen hinabfiel und in dem Moment auf dem Gesichte der an dem Tische vorüberführenden Elektrischen anlangte, als ein Bogen der Elektrischen des Weges kam. Andel wurde erlöhrt, einige Schritte geschleift und erlitt so schwere Verletzungen, daß er mehrere Wochen lang im Krankenhaus lag. Schmitz ist vom Schöffengericht zu einer Geldstrafe von 50 M. über 14 Tagen Gefängnis verurteilt worden. Seine Berufung bleibt erfolglos.

Der 44 Jahre alte Tagelöhner Karl Kronmüller aus Löhningen hat sich kürzlich wieder in seinem besonderen Gebiet, dem Logis- und Darlehensgewerbe, erfolgreich betätigt. Urteil: 4 Monate Gefängnis.

Inmitten des starken Fuhrwerksverkehrs an der Ecke der verlängerten Jungbühlstraße und der Güterhallenstraße kam der Finanzprokurator G. Kaiser in dem Augenblick, als er sich auf dem Gange des Rinders eines Fuhrwerks umwandte, auf dem schlaftrunkenen Fuhrmann zu Fall, Kaiser wurde überfahren und erlitt einen Bruch des linken Knöchels, der ihn 11 Wochen dienstunfähig machte. Vom Schöffengericht ist der Fuhrmann Wilhelm Schäfer, der jenseitig fuhr, zu einer Geldstrafe von 10 M. verurteilt worden. Er legte Berufung ein und führte heute aus, es sei ihm im kritischen Augenblick ein Fuhrwerk vorgefahren, seine Pferde hätten sich darauf in Trab gesetzt und es sei ihm nicht möglich gewesen, sie zu halten. Er habe Kaiser zugezogen, er solle zurückbleiben, als dieser sich aber umschleifte, sei er ausgetruffelt und gefallen. Das Gericht hob das Urteil des Schöffengerichts auf und sprach den Fuhrmann frei.

Wegen Vergehens gegen die Gewerbeordnung hatte das Schöffengericht den Wirt Leopold Steinmann „Zum goldenen Stern“, B. 4, 14, in eine Geldstrafe von 25 M. genommen. Der Wirt hatte das vorgeschriebene Verzeichnis über die von ihm beschäftigten Helfer und Helferinnen, aus dem die freien Tage ersichtlich sein sollen, nicht geführt. In der Berufungsinstanz stellt sich heraus, daß die Sache verjährt ist. Das Verfahren wird also eingestellt.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Wien, 26. April. Der ehemalige Hofoperntapellmeister Professor Eimerberger ist letzte Nacht gestorben.

Aus dem Reichstage.

Berlin, 27. April. Dem Reichstage ging eine Resolution der Nationalliberalen zu, in den Provinzen Polen und Westpreußen beschäftigten unteren und mittleren Reichsbeamten Gehaltszulagen entsprechend den Zuwendungen an die preussischen Beamten dieser Provinzen zu gewähren. Ferner ging dem Reichstage zu ein: Resolution der Freiwirtschaftspartei, daß der im Postbetriebsdienst nach 9 Uhr abends und an Sonn- und Feiertagen abzuleistende Dienst auf die Arbeitszeit der Post- und Telegraphenverwaltung und Unterbeamten Nachschub in Anrechnung gebracht wird. Endlich ging dem Reichstage zu eine Resolution der Freiwirtschaftspartei auf Veränderung der Personalordnung für die mittlere Personalstufe bei der Post- und Telegraphenverwaltung dahin, daß die Post- und Telegraphenstellen in Ober-Telegraphenstellen, die Oberassistenten- und Postverwalterstellen in Sekretärstellen umgewandelt werden, und daß durch Uebertragung minderwertiger Dienstgeschäfte der mittleren Beamten auf eine neu zu schaffende Unterbeamtenklasse eine Verminderung der mittleren Beamtenstellen und zugleich eine Verbesserung der Beförderungsaussichten der Unterbeamten eintritt.

Der 1. Mai.

Leipzig, 26. April. Die heute hier verkommenen gewesenen Vertreter der Bergwerke Halleischer, Zeitzer, Weichenfelder, Meuselwitzer und Schöffischen Bezirke beschloßen, die an sie herangetragenen Forderungen um Freigabe des 1. Mai allgemein abzulehnen und gegen die feiernden Arbeiter vorzugehen.

Deutschland und Frankreich.

Paris, 26. April. Der „Welt Korrespondent“ wird morgen früh eine Anzahl Berliner Interviews über die deutsch-französischen Beziehungen veröffentlichen. Der Botschafter Cambon in Berlin erklärte, daß nach seinen ersten Eindrücken und besonders nach der Art, in welcher die letzten Zwischenfälle von Tanager geregelt wurden, die weitere Entwicklung günstig verlaufen werde. Der Herzog von Trautenberg hat die Beziehungen heute für besser als voriges Jahr. Kolonialdirektor Dernburg vertritt sich vor dem durch den Berliner Vortrag des französischen Deputierten Hubert eingeleiteten Gedankenanstausch über koloniale Fragen die besten Beziehungen für die allgemeinen Beziehungen.

Die Haager Friedenskonferenz.

Paris, 26. April. Der Minister des Auswärtigen, Michon, empfing heute die permanente Kommission der französischen Friedensgesellschaft, die den Wunsch ausspricht, daß auf der Haager Friedenskonferenz der obligatorische Schiedspruch angenommen und die Frage der Begrenzung der Rüstungen wenigstens besprochen werden möge. Minister Michon gab die Versicherung ab, daß Frankreich auf der nächsten Haager Konferenz dieselbe Haltung beobachten werde, wie sie sie im Jahre 1899 eingenommen habe.

Deutschland und die Vereinigten Staaten.

Jamestown, 26. April. Bei dem Empfange der fremden Admirale und Kommandanten an Bord des „Main“ seitens des Präsidenten Roosevelt erklärte Kommodore Kalaun vom Hofe dem Präsidenten, er habe vom Kaiser den Auftrag erhalten, ihm dessen herzlichste Glückwünsche zur Feier von Jamestown auszusprechen. Er stellte die Offiziere der deutschen Schiffe dem Präsidenten vor, der sich in liebenswürdiger Weise über die Entsendung der deutschen Schiffe äußerte und erklärte, die Entsendung des Flaggelohjanten des Kaisers, Fregattenkapitän v. Reuber, Vorschiff sei eine besondere Auszeichnung für ihn. Der Präsident äußerte sich in schmeichelhafter Weise über das scheinbare Aussehen der deutschen Schiffe.

Ein politische Rede Roosevelts.

Rosfolk (Virginia), 26. April. Bei der Eröffnung der Ausstellung in Jamestown hielt Präsident Roosevelt eine Ansprache, in der er zunächst die Vertreter der ausländischen Regierungen begrüßte, die gekommen seien, um an der Feier des Geburtstages des amerikanischen Volkes teilzunehmen. Besonders begrüßte der Präsident die Vertreter Großbritanniens und Irlands, indem er auf die Tatsache hinwies, daß es englische Stämme gewesen seien, die das Weisse zur Bildung des amerikanischen National-

charakters beigetragen hätten. Der Präsident begrüßte sodann die Vertreter der kontinentalen Staaten Europas und sagte dabei: Best von jeder Nation des Kontinents habe Amerika einen Teil seines Blutes und seiner Charakterzüge bezogen. Mit dieser Blutmischung sei ein Akt beispielloser Entwicklung von Seiten gegangen und daher unterchieden sich die Amerikaner scharf von allen Nationen Europas, die noch in einzelnen Richtungen im Grunde mit ihnen verwandt seien. Der Präsident begrüßte des Weiteren die amerikanischen Schwesternrepubliken, deren Aufgabe in weitem Maße mit der der Vereinigten Staaten identisch sei. Präsident Roosevelt entbot schließlich seinen Gruß den asiatischen Völkern und sprach besonders ein herzliches Willkommen den Vertretern des mächtigen Reiches Japan aus, das, während es vom Westen lernte, gezeigt habe, daß es dem Westen seinerseits sehr viel zu lernen habe. Roosevelt sprach dann seine aufrichtigsten Wünsche für die Wohlfahrt der verschiedenen Nationen aus und erklärte, er glaube, daß in dem menschlichen Denken jetzt eine aufsteigende Flutwelle sei, die auf einen internationalen Frieden hinführe, eine Flutwelle, die es uns geizige, auf vernünftigen Weg zu geländen Entscheidungen zu leiten. Der Präsident gab sodann eine Uebersicht über die Geschichte Amerikas von der Landung in Jamestown bis zur Gegenwart einschließlich des schrecklichen und bitteren Bürgerkrieges, aus dem die Nationen, für immer geeint, hervorgegangen seien. Er erwähnte die gegenwärtige Generation, die durch Taten und nicht durch Worte als würdige Söhne ihrer Vorfahren zu erweisen und erinnern an den Grundgedanken Washingtons: Der sicherste Weg, einen Krieg zu vermeiden, ist, darauf vorbereitet zu sein. Nichtsbedeutender seien die ersten Ausgaben nicht militärische, sondern soziale und industrielle. Zur Beilegung der Unruhen, welche Amerikas gewaltiger industrieller Aufschwung mit sich gebracht habe, müsse eine Kontrolle angebracht werden über das Geschäftswesen, um zu verhindern, daß die Anheftung von allen großen Reichthümern des Einzelnen und insbesondere von Gesellschaften das öffentliche Interesse schädige, ohne jedoch solche regelmäßige Gewinne zu verbieten, da sie die Initiative des Einzelnen erhöhen. Gegen Rebellkriter, ob groß oder klein, solle man wenig Rücksicht üben. Jedermann solle nach seinem Wert behandelt werden, ohne Unterschied seines Glaubensbekenntnisses, seiner Herkunft und seines Berufes. — Die Feierlichkeiten zur Eröffnung der Ausstellung sind programmatisch verlaufen. Die große Wasserfläche bei Hampton Roads bot bei herrlichem Wetter einen malerischen Anblick dar.

Rosfolk, 27. April. Die Ankunft des Präsidenten Roosevelts auf dem Ausstellungsgelände erfolgte um halb 12 Uhr, nachdem er mit seiner Yacht „Kohlfloher“ durch die Reihen der amerikanischen Kriegsschiffe, welche Salut schossen, hindurch gefahren war. Während der Eröffnungsansprache des Präsidenten drückte die Volksmenge unaussprechlich vorwärts. Roosevelt forderte die Menge auf, zurückzutreten, was auch für kurze Zeit Erfolg hatte, doch sah man sich später genötigt, eine Abteilung Kavallerie unter die Menge zu schicken. Als Präsident Roosevelt seine Ansprache beendet hatte, drückte er auf einen goldenen Knopf, worauf die Maschinen der ganzen Ausstellung in Tätigkeit gesetzt wurde. Die Kriegsschiffe feuerten von neuem Salut. Der Eröffnung wohnte eine Anzahl hervorragender Persönlichkeiten bei, unter denen sich die Mitglieder des diplomatischen Korps und hohe amerikanische Beamte befanden. Hierauf hielt Präsident Roosevelt eine Truppenansicht.

Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Berlin, 27. April. Zum Nachfolger des Professors Bergmann ist der Bonner Chirurg, Geheimrat Professor Dr. von Bier berufen worden. Er wird sich heute im Kultusministerium vorstellen und morgen vom Kaiser in Audienz empfangen werden.

Vier ist ein Schüler Esmerichs; er hat mit der „Stauungs-therapie“ der Chirurgie neue Bahnen eröffnet und arbeitet derzeit an Unternehmungen über Entzündung und Fieber, welche außerordentlich bedeutungsvoll sind.

Berlin, 27. April. Aus Nürnberg wird berichtet: Nach dem Verbot des öffentlichen Auftretens der Salome-Tänzerin Maud Allan ist auch eine im Intimen Theater beabsichtigte Substitutionsvorstellung der Tänzerin vom Magistrat verboten worden, da auch eine solche Vorstellung als eine öffentliche zu betrachten sei.

Berlin, 27. April. Aus Wien wird gemeldet: Ein Selbstmord des Chirurgen Josef-Roosch wird für ausgeschlossen gehalten. Die letzte große Operation Josef-Roosch war die der Königin von Hannover, kurz vor ihrem Tode.

Berlin, 27. April. Aus Barmen wird gemeldet: Die erste Aufführung von Strauß' „Salome“ in der Schwedisch fand gestern im hiesigen Stadttheater mit großartigem Erfolge statt.

Berlin, 27. April. Das Geschenk des deutschen Kaisers für den Hof der Königin von Spanien besteht aus 42 Kunstwerken in Terracotta und Majolika aus der kaiserlichen Fabrik in Rabinen.

Berlin, 27. April. Im Berliner Theater des Herrn Bonn ist gestern ein vieraktiges Stück eines Herrn Alfred Schwaner unter dem Titel „Die Sittennote“ zur ersten Aufführung gebracht worden. Das Stück weist manche hübsche Einzelheiten auf und erinnert an Hochsmann als Erzähler.

Berlin, 27. April. Wie verlautet, dürfte der Reichstag schon am 15. Mai geschlossen werden.

Volkswirtschaft.

Nach der Handelskammer. Der Handelsnachverhandlung beim Kaiser. Generalkonkordat in Konstantinopel. Jung, wird in der Zeit vom 6. bis zum 11. Mai 98. 38. von 11 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags im hiesigen Amt in Berlin, Wilhelmstraße 76/76, zur Erteilung von Auskunft über die einschlägigen Handelsverhältnisse Interessenten zur Verfügung stehen.

Gäste- und Fellektion der Süddeutschen Preßdruckerei. Bei der am 25. April stattgefundenen Kuktion wurden nachstehende Preise erzielt: Kuhhäute: bis 59 Pf., 52,5 Pf., 60 bis 69 Pf., 53 bis 58,5 Pf., 70 bis 79 Pf., 52 Pf., 80 bis 89 Pf., 49 bis 49,5 Pf., 90 bis 99 Pf., 46,5 Pf., 100 und mehr Pf., 47 Pf., Landhäute bis 99, 70 und mehr Pf., 52 Pf., beschädigte bis 79 Pf., 50 bis 51,5 Pf., beschädigte bis 80 und mehr Pf., 44 bis 46,5 Pf., Norddeutsche: 48 Pf.

Gartenhäute: unter 100 Pf., 47 Pf., über 100 Pf., 42 bis 43,5 Pf., unter 100 Pf., ohne Kopf und teils ohne Felle 45,5 Pf., über 100 Pf., ohne Kopf und teils ohne Felle 44 bis 41,5 Pf., beschädigte unter 100 Pf., 43,5 Pf., beschädigte über 100 Pf., 41,5 Pf., beschädigte unter 100 Pf., ohne Kopf und teils ohne Felle 45,5 Pf., beschädigte über 100 Pf., ohne Kopf und teils ohne Felle 42,5 Pf., Rindhäute: bis 59 Pf., 56,5 Pf., 60 bis 69 Pf., 58 Pf., 70 bis 79 Pf., 58,5 Pf., 80 bis 89 Pf., 50,5 bis 51 Pf., 90 bis 99, 100 und mehr Pf., 61 Pf., Landhäute bis 69 Pf., 55 Pf., Land-

häute 70 und mehr Pf., 54 Pf., beschädigte unter 60 Pf., 54,5 Pf., beschädigte 60 bis 79 Pf., 62,5 bis 65 Pf., beschädigte 80 und mehr Pf., 49,5 Pf., Norddeutsche 51,5 Pf.

Schafhäute: bis 59 Pf., 53,5 Pf., 60 bis 69 Pf., 52,5 Pf., 70 bis 79 Pf., 58 bis 58,5 Pf., 80 bis 89 Pf., 49 Pf., 90 bis 99 Pf., 49 Pf., 100 bis 109 Pf., 48 Pf., 110 bis 119 Pf., 48 Pf., 120 und mehr Pf., 59 Pf., Landhäute 51, beschädigte unter 70 Pf., 51,5 Pf., beschädigte von 70 bis 89 Pf., 47,5 Pf., beschädigte von 90 bis 99 Pf., 47 Pf., beschädigte 100 und mehr Pf., 46 Pf., Norddeutsche 44 Pf.

Kalbelle (ohne Kopf). I. Gewichtsklasse über 12 Pf., 10,45 per Stück, II. Gewichtsklasse von 10 bis 12 Pf., 9,60 per Stück, III. Gewichtsklasse von 8 bis 10 Pf., 8,65 per Stück, VI. Gewichtsklasse von 6 bis 8 Pf., 8,10 per Stück, V. Gewichtsklasse unter 6 Pf., 7,60 per Stück.

Landkalbelle: I. Gewichtsklasse über 12 Pf., 9,60 per Stück, II. Gewichtsklasse von 10 bis 12 Pf., 8,50 per Stück, III. Gewichtsklasse von 8 bis 10 Pf., 7,75 per Stück, IV. Gewichtsklasse von 6 bis 8 Pf., 7,20 per Stück, V. Gewichtsklasse unter 6 Pf., 6,45 per Stück.

Sammetellen: 8,05 per Stück. — Sammetblößen 8,45 per Stück.

Brüssel, 24. April. (Rein-Def.) Tendenz: (behalten) fest. Preis. Proc. 62 Verkäufer. 61 K., Käufer. Markt. 61 Verkäufer, 60 K., Käufer, Septer. Ditr. 60 Verkäufer, 61 Käufer, 60 K., Käufer.

Rein-Def. In Platz, Tendenz: behauptet. Ditt. Nr. 25 1/2, Lieferung April-Mai-Verschiffung 20 1/2, Mai-Juni-Verschiffung 20 1/2.

Herberische Schiffahrts-Nachrichten. New-York, 25. April. (Frühbericht der Hamburg-Amerikanische.) Der Schnell-Post-Dampfer „Deutschland“ ist am 25. April, nachmittags 5 Uhr, wohlbehalten hier angekommen.

Mitgeteilt von der Generalagentur Mattheß & v. Redem, Mannheim, L. 14 No. 19.

Wasserstands-Nachrichten im Monat April.

Table with columns: Pegelstationen vom Rhein, Datum (22, 23, 24, 25, 26, 27), and Bemerkungen. Rows include stations like Bonn, Barmen, Koblenz, etc.

Verantwortlich: Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum, für Kunst, Genilleton und Vermischtes: Fritz Kohler, für Lokales, Provinziales und Gerichtszeitung: Rich. Schindler, für Volkswirtschaft u. den übrigen redaktionellen Teil: Carl Apfel, für den Inseratenteil und Geschäftsliches: Franz Kircher, Druck und Verlag der Dr. S. Haack'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.: Director: Ernst Müller.

Holz-Möbel-Fabrik L. J. Peter, Mannheim, C 8, 3. Werkstätten für Wohnungs-Einrichtungen. Sonderausstellung mustergeräthiger Wohnräume. Holz-Architekturen aller Art.

ADLER Schreibmaschine. Bild einer Adler Schreibmaschine. Text: ADLER Schreibmaschine. Preis im Preis. — Erstklassig in jeder Beziehung. Annähernd 25000 im Gebrauch. Referenzen, Kataloge und Verführung auf Wunsch kostenlos durch d. Generalvertreter: Hans Schmitt, C 4, 1. Telefon 2005.

Moderne Verlobte Möbel. Kaufens keine Einrichtung ohne vorher das grosse Muster-Katalog anstaltungs-haus der Darmstädter Möbel-Fabrik, Heidebergstrasse, welches als Schenkwürdigkeit L. Ringes und bedeutendstes Haus seiner Art bekannt ist, besichtigt zu haben. Man verlange Preisliste mit Abbildungen. (Perspektiv-Aufnahmen von compl. Zimmern.)

SOLO carton. Schmeckt wie Naturbutter! Feinste Margarine. Fast um die Hälfte billiger als Butter! Bild einer Frau, die Butter schmeckt.

Gr. Hof- u. National-Theater
Mannheim.
Samstag, den 27. April 1907.
Volksvorstellung No. 9.
Der Troubadour.

Romantische Oper in 4 Akten von Salvatore Cammarone.
Musik von Giuseppe Verdi.
Regisseur: Eugen Gehlert. — Dirigent: Camillo Hilbrandt.

Personen:

Der Graf von Luna	William Hammer.
Leonore	Kate Kiser.
Alcega, eine Bienenweibin	Becky Koster.
Manrico	Max Kraus.
Fernando, Vize-Konstabler	Emil von Sin.
Don Diotelmio der Revisor	Emil Wagner.
Don Ferrando des Manrico	Wich Kaiser.
Ein alter Bienenweib	Fritz Kunde.
Ein Weib	Emil von Sin.

Die Handlung fällt in den Anfang des 19. Jahrhunderts und spielt teils in Sizilien, teils in Neapel.

Im 2. Akt Original-Einlage: „Eigener Tanz“, arrangiert von der Ballettmeisterin Emma W. Carlotta, aufgeführt von derselben, Franz Casper und den Damen des Ballettcorps.

Aufführung, 6 1/2 Uhr. Aufg. 7 Uhr. Ende nach 9 1/2 Uhr.

Nach dem 2. Akt findet eine größere Pause statt.

Volksvorstellung-Eintrittspreise.
Im Grob. Hoftheater.
Sonntag, den 28. April, 52. Vorstellung im Abonnement. **M A N O N.**
Anfang 7 1/2 Uhr.

Neues Theater im Rosengarten.
Sonntag, den 28. April 1907.
Susarenfieber.
Anfang 7 1/2 Uhr.

Mannheimer Apollo Theater

Heute Samstag, abends 8 Uhr
Nächtliche Entführung
Dalles & Cie.
Bunter Teil (à la Cabaret)
Nach der Vorstellung:
Lustiges Ueberbrett!
Eintritt Mk. 1.—. Anfang 11 Uhr.
Sonntag 4 und 8 Uhr:
Das gesamte Folies Caprice-Ensemble.

Saalbau Mannheim
Heute Samstag 8 Uhr abends Variété-Vorstellung.
Nur noch 3 Tage
Mannheim auf Stelzen
Patty Frank-Truppe * Les Pages
Carl Bernhard * 2 Sandwinas
und das übrige glänzende Programm.
Morgen Sonntag 11 Uhr
2 grosse Vorstellungen 2

Friedrichs-Park.
Sonntag, 28. April, nachmittags 3—6 Uhr
Militär-Konzert
der Grenadier-Kapelle. 30034
Leitung: Musikdirektor W. Volmer.
SR. Bei gutem Wetter Konzert im Freien.

Friedrichspark.
Einladung zum Abonnement.
Während des Sommers täglich Konzert, Gartenfeste, Italienische Nacht etc.
Regelmäßige Konzerte
des Münchener Kaim-Orchesters.

Jahres-Abonnementspreise
giltig vom 1. April 1907 bis 31. März 1908
a) Eine Einzelparte Mk. 10.—
b) Für Familien:
Die erste Karte Mk. 10.—
Die zweite Karte Mk. 6.—
Die dritte Karte Mk. 4.—
Jede weitere Karte Mk. 3.— 30034

Öffentlicher Totalisator
für die Besucher der Mitgliedertribüne und des 1. Platzes
während sämtlicher Rennen in Betrieb.
Badischer Rennverein Mannheim.

Handelshochschul-Kurse.
Nachstehend bringen wir die Tage des Beginn der einzelnen Vorlesungen, sowie die Vorlesungsräume zur öffentlichen Kenntnis:

Tag und Stunde	Thema	Dozent	Vorlesungsraum
Montag, 29. April, abends 8 Uhr	Kolonial- und Ueberseepolitik	Prof. Dr. Rathgen	Auditorium der Gewerbeschule.
Dienstag, 30. April, abends 8 Uhr	Eisenbahntarifwesen.	Regierungsrat Endres	Zimmer 11 der Handelsfortbildungsschule.

Der Eingang zu den Räumen der Handelsfortbildungsschule befindet sich an der Westseite des Kurfürstenschulhauses, gegen B 6, der Eingang zum Auditorium der Gewerbeschule an der Südseite (Hauptfront) des Schulhauses, gegen den Zeughausplatz.
Mannheim, den 18. April 1907. 3 360

Kuraforium
der Handelshochschul-Kurse:
B. d. Seeger.

Für den Haushalt und Festlichkeiten empfiehlt in Flaschen, Syphon-Gebinden:
Münchener Augustinerbräu
Fürstenbergbräu (Tafelgetränk S. M. d. K.)
Pilsener Kaiserquell 70571
Kulmbacher (Erste Actienbrauerei, la. Export),
Urtacherhofbräu Mannheim.
Weine, Liqueure in allen Preislagen.
Niederlage des Solzer-Brünnen Grosskarbon,
Apolinarisbrunnen.
Bier- u. Weinhandlung **F. K. Hofmann**
S G. 33, part. Tel. 249. S G. 33, part.

Colosseo-Theater
Samstag, den 27. April, abends 8 1/2 Uhr
Die Ermordung Kotzebue's
(Carl Ludwig Sand) 71472
Das Versprechen hinterm Herd.

Die Hauptprobe
für diejenigen Herren Sänger, welche ihre Beteiligung bei dem Festakte anlässlich der Eröffnung der Gartenbau-Ausstellung zugesagt haben, findet am
Montag, den 29. April 1907, abends 7 1/2 Uhr
im Musiksaal statt. 61551
Dasselbst erfolgt auch die Ausgabe der Eintrittskarten, ohne welche der Zutritt zu dem Festakte ausgeschlossen ist.
Der geschäftsführende Ausschuss
der Mannheimer Gesangsvereine.

Restaurant Faust
Friedrichsplatz 6.
Heute Samstag abend 8 Uhr:
Grosses Konzert
d'Oberlandler in ihrer Nationaltracht.
Es ladet ergebenst ein 71494
Gg. Langenberger.

Hotel Deutscher Hof.
An den Renntagen werden
Extra-Diners und Soupers
serviert. — Bestellungen für Tische bitte frühzeitig anmelden zu wollen. 3128

Restaurant Terminus, N 3, 12
Morgen Sonntag von 4 Uhr ab
Grosses Konzert
d'Oberlandler in Nationaltracht.
Eintritt frei. 71493
Morgen Sonntag, vormittags 10 Uhr, bei schönem Wetter:
Rhein-Neckarhafen-Rundfahrt.
Jahrespreis 70 Pfg., Kinder die Hälfte.
Karten sind bei den Einschnitzereien, bei dem Verkehrsverein Mannheim (Kaufhaus, Bogen 57) sowie beim Verkehrsverein des Mannheimer St. P. & S. zu haben. 71495

Verlobungs-Anzeigen
Hierbei danken wir herzlich
Dr. S. Baas Buchdruckerei G. m. b. S.

Freiwillige Feuerwehr.
Sonntag 28. April
morgens 6 1/2 Uhr
Schulübung
der Steigermannschaft der drei Compagnien. 20077
Los Kommando:
Reitler

Streuverein Mannheim
Milküche.
Es sei hier nochmals darauf hingewiesen, dass die Milküche für Säuglinge (Apportier. 2. u. 3. Klasse), am Montag, den 29. April d. J., eröffnet wird. Bestellungen werden von der Oberin entgegengenommen, die auch von 8—12 Uhr vormittags Auskunft erteilt. Die Abholung der bestellten Milchmehrs und die Rückgabe der leeren Flaschen kann auch bei Herrn Carl Böhler im Laden J. 3, 24 und M. 5, 10 erfolgen. 71488

Dung-Berichtigung.
Montag, 29. April 1907
vormittags 10 Uhr
verleihen wir am nächsten Freitag U. 2, 3 das Düngergeldnis von 99 Tieren vom 19. April bis zum 26. Mai 1907 in Beschuldigungen gegen diese Zahlung. 20074
Mannheim, 29. April 1907.
Städt. Düngerverwaltung.
K. 1222.

Zwangversteigerung.
Montag, 29. April 1907,
nachmittags 2 Uhr,
werde ich im Pfandstalle Q 4, 5, gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern: 49 93
7 Zugsperde, Epiglettschir, Bettelows, Diwan, 1 Sekretär, 2 Schreibtische, Waschkommode, Wandbilder, 4 Kollonnen, Wagenplanen u. Pferdebedecken, Tisch, Stuhl, 1 Kaffee-Apparat, 1 Gipsstatue, 1 Koffer sowie Möbel u. Gegenstände verschiedener Art.
Mannheim, 27. April 1907.
Weiler,
Gerichtsvollzieher.

Credit-Gesellschaft m. b. S.
Bodenstein, Funke & Co., Köln,
nimmt Beiträge auf:
a) Hypothek-Kapital, auch für Industrie.
b) Darlehen auf Schuldschein oder Wechsel.
c) Bankkredit in lauf. Rechnung. (Wechselkredit).
d) Beleihung von Grundstücken u. s. w. 71475
Seriöse Vertreter gesucht.

Vermischtes.
Ein Mann (Name nicht bekannt), in Mannheim, hat ein Pferd, das er verkaufen möchte. Das Pferd ist ein schönes, junges, braunes Pferd, das er für 100 Mark verkaufen möchte. Interessenten können sich bei Herrn K. B. Müller, Mannheim, melden. 71476

Zinko-Holzschneide-Autos
Cichées
für alle Branchen
Sachs & Co. Mannheim
Erste Auszeichnungen, Ehrendiplom & goldene Medaille
Fernsprecher 219.
64198

Zur Erteilung von Unterricht
in
Oel- u. Porzellanmalen, Brandmalerei u. Tiefdruck
empfiehlt sich bestens 71479
Frau Bertha Lutz, Wohnung seit 1. April: L 12, 14

Karten-Verkauf
zu den am 28. April, 5. und 7. Mai stattfindenden
Rennen.
Mitglieder Tribüne Mk. 10.—
Numerierte Tribüne des 1. Platzes Mk. 3.—
Nichtnumerierte Tribüne des 1. Platzes Mk. 2.—
2. Platz Mk. 1.—
Tages-Programm Mk. —,30

Sie Mitglieder und Inhaber von Mitgliedertribünen-Karten
Sonne Logen im Abonnement Mk. 125.— | Auf-
Einzelpätze pro Tag Mk. 12.— | 14 In-
zu beziehen nur im Sekretariat (Tatterfall oder
Rennbahn).

Sämtliche Eintrittskarten und das Programm sind
erhältlich bei:
Verkehrsbureau Kaufhaus, Bogen 57
P. A. Kell, O 1, 5
August Kremer, D 1, 5 6 71448
Zigarrenhaus „Börzenbau“, E 4, 17
Stefan Fritsch, P 1, 5
Gg. Hochschwender, P 7, 14a
Gehr. Zipperer, Rheindammstrasse 26
J. Schroth, Schwetzingenstrasse 7
G. L. Batz, Seckenheimerstrasse 30.

Kartenverkauf auf der Rennbahn
an den Rassen beim Eingang zu den betreffenden Plätzen.
Tageskarten zum reservierten Wagenplatz à 10 Mk. und
Abonnement für die 3 Rennstage à 20 Mk. im Sekretariat
des Rennvereins (Tatterfall) und an der Wagenfahrkass.

Badischer Rennverein Mannheim.
Die Eröffnung des Germania-Automat
im jetzigen „Café Letsch“, Planken, findet
am 28. Mai 1907 statt. 67473
W. Leyhausen
Besitzer des „Hansa“- u. „Badenia-Automaten“

Friedrich Melchior Arkaden-Hof
Tel. 1363, 1422.
Bierhandlung
Friedrichsplatz 15. Elisabethstr. 5.
Alleinvertrieb des Königl. Bayr.
Hofbräuhauses München
und des 5771
Bürgerlichen Brauhauses Pilsen
(Pilsener Urquell)
Münchener Hofbräu: 1/2 Fl. 30 Pf., 1/4 Fl. 20 Pf.
Syphon à 5 Liter M. 2.50, à 10 Liter M. 5.—
Pilsener Urquell: 1/2 Fl. 30 Pf.
Syphon à 5 Liter M. 3.—, à 10 Liter M. 6.—
Urtacher Hofbräu hell: 1/2 Fl. 20 Pf., 1/4 Fl. 10 Pf.

Hotel „Royal“, Mannheim am Bahnhof.
Angekommenes Reisehotel mit elektr. Licht
und Zentralheizung.
Ausgezeichnete Küche. — Reine Weine.
Vorzügliches Tucher-Bräu
aus Nürnberg, sowie Helles aus Mosbach
empfiehlt **Hch. Leuchtweis**
früher Hotel Hohenzollern, Karlsruhe i. B.
70561

Hotel „Messischer Hof“
am Bahnhof • Mannheim • Tel. 1084.
Elektr. Licht und Centralheizung. 7073
Familien-Restaurant
Münchener Biere. Weine erster Firmen.
Bes.: **Carl L. W. Hofmann.**

Nur die Marke „Pfeilring“ wird garantiert durch die
 gibt Gewähr für die Echtheit unseres
Lanolin-Toilette-Cream.
 Man verlange nur 64882
 „Pfeilring“ Lanolin-Cream
 und weise Nachahmungen zurück.
 Lanolin-Fabrik Martinkreuzfeld, Charlottenburg, Salzufer 16.



MARKE PFEILRING

Franz Modes, Paradeplatz, D 1, 4, empfiehlt:

Mießner's Thee

Wohlgeschmack und Preiswürdigkeit werden ihm stetig neue Freunde.

5774

Herabgesetzte Preise für Conserven

Billig um zu räumen

	1/2 Dose	1/4 Dose	
Bohnen	Brech- u. Schnitt	24	—
	Junge Bohnen	30	22
	Prima Butter	40	28
Carotten, feinste kleine Pariser	60	35	
Erbsen, feine mit kleinen Pariser Carotten	75	45	
Erbsen	Suppen	33	—
	Gemüse	38	26
	Junge	52	32

Riesenschnittspargel extra dick, 1/2 Dose 1,10, 1/4 Dose 60 Pfg.
Gemüsespargel, zarte dicke Ware, 1/2 Dose 90, 1/4 Dose 50 Pfg.

	1/2 Dose	1/4 Dose	
Spargel	Schnitt, Gemüse	60	38
	Stangen ca. 50 Stück	120	65
	Stangen la. ca. 32 Stück	135	72
	Stangen extra ca. 22 Stück	170	90

Tomaten — Trüffel — Champignons

Apricosen Mirabellen 1/2 Dose 80, 1/4 Dose 45 Pfg. Erdbeeren
Birnen Kirschen 1/2 Dose 39 Pfg. Me'ange

Preiselbeeren Ia. 35 Pfg., per Dose u. offen



Geflügel



franz. Poularden Deutsche Poularden von M. 2.50—3.00
Diesjähr. Gänse Diesjährige Hahnen von M. 1.60 an
Diesjähr. Enten Junge Tauben von 60 Pfg. an
Poulets zum Braten 1 1/2—2 Pfund schwer von Mk. 1.60—2.20
fette Suppenhühner

Johann Schreiber.

MANNHEIM Planken F 3, 14, II
RUDOLF MOSSE

Heidelberg.
Grosser moderner Laden
 mit Wag-in, in bester Lage, per sofort billig zu verm.
 Näheres unter F. H. 4078 durch Rudolf Mosse, Heidelberg.

Wo in einem jungen mit-
 tlerständigen Mann,
 welcher eine erst
 klassige Handelslehre
 absolviert hat, und
 gewillt ist überall Hand an-
 zulegen, gegen geringe Be-
 zütung Gelegenheit ge-
 boten, sich auf Kom-
 missar zu bilden. Off.
 u. L. 712 F. M. an Rudolf
 Mosse, Ranne n. 6328

Perfekte
Schaufenster-
Decorateur
 sucht noch einige Abonnenten
 Off. unter L. 715 F. M.
 an Rudolf Mosse, Mann-
 heim.

6—7000 Mk.
 erforderlich, um ein leit 10 Jahren
 stellendes, Ia. ange-
 führt.

Confitüregeldhäft,
Kaffee, Caras, Chocolate
 in einer kleinen Stadt der Rhein-
 landes, in einem 10000 Mk. wert-
 schen, ausformuliert. Off.
 u. L. 712 F. M. an Rudolf
 Mosse, Ranne n. 6328

Immobilien-Geschäftsbureau
 St. Johann 48302
 Sagar Vittoriastraße 11.

Bauszinsbücher
 in beliebiger Stückzahl zu haben in der

Für die verschiedenen Ver-
 sicherungsbedürfnisse wird jetzt für
 Mannheim und Umgebung ein
 tüchtiger

Akquisiteur
 mit nachweisbaren Erfolgen gegen
 Gehalt, Reisepesen und Pro-
 visionen begehrt per 1. Mai
 gesucht.

Off. u. W. 712 F. M. an
 Rudolf Mosse, Mannheim.
 Für Mannheim und Um-
 gegend wird per sofort ein
 mit dem Bekleidungsweesen vertraut.

Akquisiteur
 gesucht, der mit Reichlichkeit
 20.— pro Tag und mehr
 verdienen kann.
 Officiert unter A. 716 F. M.
 an Rudolf Mosse,
 Mannheim.

In beliebiger Stückzahl zu haben in der

Haasenstein & Vogler AG
 Anzeigen-Annahme für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt.
 Mannheim P. 21

Bauführer-Gesuch.

Für einen großen
 Fabrikneubau wird ein
 erfahrener zuverlässiger
Architekt

der schon in gleicher
 Eigenschaft tätig war,
 als Bauführer gesucht.
 Offerten mit Lebenslauf,
 Zeugnisabschrift,
 Gehaltsforderungen
 unter V. 278 W. an
 Haasenstein & Vogler,
 u. G. Mannheim, 2121

Versicherung.
 Neuesten finden lohnenden
 Dienst bei
 Grossen deutschen Institut.
 Bedingungen unter A. 4474
 an Haasenstein & Vogler,
 u. G. Braunschweig a. M.

Villa bei Heidelberg
 zu verkaufen.

In der Nähe Heidelberg
 ist eine schön gelegene Villa
 mit 20 Zimmern, großer
 Diale, 2 Badezimmern, Speise-
 kabinett und sonst reichlichem
 Zubehör, in großem Garten
 liegend, mit herrlicher Aus-
 sichts über weitläufige
 Landschaften billig zu ver-
 kaufen. Gute Bauschulung
 nach Gebräuch u.
 Ausstattung. Offerten unter
 E 1564 an Haasenstein & Vogler,
 u. G. Karlsruhe (Baden).

Belohnung für die
fabrikanten der Mann-
heimischen Industrie

Vertreter
 mit 12. Referenzen Offert.
 unter F. 1581 an Haasen-
 stein & Vogler, u. G.,
 Straßburg i. Elz.

Neu ganz neue
Nation. Reg.-Casse
 mit Reklamierbuch der Wand,
 Reuehäftungsw. 20, 1825—
 mit 20. 325.— Anzahl un-
 veränderlich gegen Bar
 zu verkaufen.
 Off. u. W. 712 F. M. an
 Haasenstein & Vogler,
 u. G. Mannheim.

Julius Jttmann

H 1, 8 Mannheim H 1, 8

Auf
bequemste Abzahlung
 Herren-, Damen-, Kinder-Konfektion
 Kleiderstoffe — Vorhänge — Teppiche
Möbel, Betten, Spiegel
 Polsterwaren, Kinderbetten 71485
 Kinderwagen, Sportwagen

Auf
Kredit!

Danksagung.
 Für die vielen Beweise inniger Teilnahme bei dem
 Hinscheiden meiner Lieben Gattin, unserer ersten und
 geliebten Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante
Magdalena Wagner
 geb. Schiller 71475
 legen wir unsern herzlichsten Dank.
 Besonders danken wir Herrn Dr. Ostfahl für seine
 gewissenhafte und bewusste Behandlung. Herrn Stadt-
 prokurator Klein für die freundlichen und maßvollen Worte,
 sowie für die zahlreiche Blumenbeigabe u. ebenbürtige
 Bestattung.
 Die trauernden Hinterbliebenen.

Jubiläums Schirm

Mannheim 1907
 Ia. Halbseide mit Aristokratengestell

7.50 Mk.

Alleinverkauf der 65785
Berliner Schirm-Industrie
 Max Lichtenstein
 Planken = D 3, 8 = Planken

Wohlfeile 1 45 1 95 2 45 2 90 3 75 etc.
 Reparaturen und Bezüge schnell und billig

Spazierstöcke

enorme Auswahl spottbillig

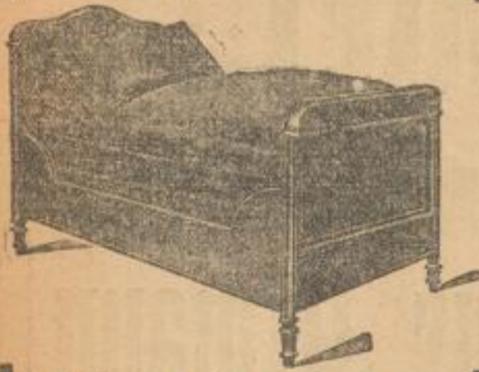
Allen Kleidermacherinnen und
ihrer Damenkundschaft

ist durch die groß-
 schnittmässige Ausfertigung und Ver-
 arbeitung nach dem neuesten
 Modus, einen sehr hohen Bedarf
 an Arbeitern. Auch werden
 dortselbst sämtliche Arten
 Damen- u. Kinder-
 Garderoben gleichmäßig im
 Stoff durchgearbeitet, sowie
 Meister ausführen, ange-
 ordnet und arrangiert, u.
 den Näherinnen, welche
 nach Maß die genaue
 Anfertigung besorgen,
 die Möglichkeit zu bieten,
 bei Damen im Hause die
 Arbeit selbst zu besorgen.

Fachwissenschaftliche Hochschule für
Damenschneiderinnen u. Zuschneiderinnen
J. Szudrowicz, N 3, 15.
 Im Rai Annahme neuer Schülerinnen.

Große Sendung soeben eingetroffen:
Jubiläum-Salm
 hochrot fleischig . . . per Pfund Mk. 1.50
 im ganzen Fisch . . . per Pfund Mk. 1.20
 Tel. 194. Jakob Schlick Bl. 7a.
 Bitte meine Schaufenster zu beachten.

Fertige Betten



Vollständig. Bett m. lack. Bettstelle
Mk. 105, 85, 70, 55, 40

Vollständig. Bett m. poliert. Bettstelle
Mk. 145, 125, 115, 95, 85

Vollständig. Bett m. Eisenbettstelle
Mk. 95, 85, 75, 65, 50, 38, 29, 20

Kinderbettstellen in unerreichter Auswahl
und zu konkurrenzlos billigen Preisen
Mk. 35, 30, 25, 22, 18, 15, 12, 10, 6, 75

Eisenbettstellen vom elegantesten bis
zum billigsten:
Mk. 54, 42, 35, 25, 18, 14, 12, 50,
Mk. 7, 75, 5, 75

Seagrass-Matratzen Mk. 18, 15, 12, 9

Woll-Matratzen Mk. 25, 22, 20, 18

Kapok-Matratzen Mk. 45, 42, 40, 35

Haar-Matratzen Mk. 75, 65, 55, 45.

Federbetten, Bettfedern und
Daunen in anerkannt best. Qualitäten
zu billigsten Preisen

Neu eingetroffen: 71471

1 Waggon Eisenbettstellen und eiserne Waschtische

ca. 30% unter dem realen Wert
Rasche Lieferung und tadellose Ausführung

Kaufhaus D. Liebhold

H 1, 4 Breitestrasse H 1, 4.

Deutsche und amerikanische
Rolljalousie- und
Flachpulte
von den einfachsten bis zu den elegan-
testen Ausführungen.

Glogowski & Co.
Mannheim, M 3, 5. Tel. 494.

J. Gross Nachf. Inh.: Stetter, F 2, 6

Grösstes Lager am Platze
in fertigen Flaggen
u. Dekorationsstoffen

Täglich Eingang von Neuheiten in Damen-Confektion

Jackenkleider in geschmackvollen Ausführungen Mk. 35.— bis 150.—

Tailenkleider in Seide, Mousseline, Leinen u. Batist, reizende Neuheiten.

Frauen-Paletots in Tuch, Rips, Taft, Füll, Grenadine u. Spitze.

Liftboys und anliegende Jacken ebene Façons in Tuch und Taft von Mk. 25.— an

Staub- u. Regenmäntel in wasserdichten Stoffen in Corcorant, Gloria, Alpaca und Seide von Mk. 10.— bis 90.—

Reise- und Uebergangsmäntel in sehr schönen Stoffen von Mk. 18.— an

Costümröcke schwarz und farbig, in jeder Grösse und Preislage.

Blusen in Seide, Spitze, Wolle, Batist und Zephyr.

Morgenröcke u. Matinés in aparten Ausführungen. 71484

Grösste Auswahl in allen Abteilungen und nur **erstklassige Fabrikate.**
Sonntag bis 7 Uhr geöffnet.

Mannheim **Kurt Lehmann** Mannheim
M 1, 1 früher Cramer & Volke M 1, 1
Breitestrasse.

Nikolaus Freff
Spezialgeschäft
feinster
Molkerei-Erzeugnisse

en gros. Tel. 2200 en detail

offertiere:

- Best. Schrahmschmelzer
- Schweizerbutter
- Echten Emmentaler Käse
- Edamer (Holländer)
- Gouda
- Tilsiter
- Restaurationskäse
- Münsterkäse
- Rechner Rahmkäse
- Weisfächerbierkäse
- Romador
- Limburger
- Portions-Rahmkäse
- Thüringerstangenkäse
- Handkäse

Camembert, deutsch und
französische Marke

Gervais

Roquefort

Gorgonzola

Fromage de Bris

Chester 71198

Neuchâtel

La Trappe

Liptauer, garniert
ungarniert

Sophie Link

Eckhaus **F 1, 10** Marktstr.

Renommiertestes u. ältestes Spezialhaus am Platze.
Grösstes Konfektionslager Mannheims.
Erstklassige Einkaufsquelle.

Infolge zu grossen Warenlagers gewähre von heute ab bis
Pünktigen auf folgende Artikel einen Kassen-Rabatt von

10%

Staub- und Reise-Mäntel	Umhänge und Fichus
Paletots (schwarz und farbig)	Kostüme und garnierte Kleider
Boleros und Liftboys	Kostümröcke (schwarz u. farb.)

Spezialität: Blusen.

Weisse und farbige Kinderkleider.

Beachten Sie gef. die Preise in meinen 7 Schaufenstern.

Kredit

Kleinste Anzahlung	Beste Preis	Bequemste Abzahlung
Anzüge	Kulante Bedienung.	Manufakturwaren
Überzieher	Strengste Verschwiegenheit	Kleiderstoffe
Stiefel	Grösste Auswahl	Gardinen
Kostüme	Kinderwagen	Portièren
Röcke	Sportwagen	Teppiche
Blusen		Vorlagen
Mäntel		Bilder
Jackets		Uhren
Wäsche		etc. etc.
Schirme		

Möbel

jeder Art, sowohl einzelne Stücke
in Kasten-, Polster- und Klein-
möbel, als auch

komplette Einrichtungen.

Betten

in jeder Preislage.

Braut-Ausstattungen.

Lippmann's Kredithaus

Marktsrasse **F 1, 9** Marktsrasse

Frische Süßrahm-
Schweizer Butter
per Pfund Mk. 1,10.

Mannheimer
Eiergrosshandel
D 1, 1, verl. Kunststr.

Grösste frische
Landeier
garantirt reinwuschend, zum
Essen und Hochzeiten

7 Pfg., 100 Stck. M. 6.

Mannheimer
Eiergrosshandel
D 1, 1, verl. Kunststr.

Siehe verlangen Sie
Preisliste
bei
Wiederverkäufer
aus der altrenommierten
Südtürkischen
Carl Bayer,
Königl. und Herzogl. Hof-
Zettler, Holzstr. 1.

Nur älteste Conditoren-
werk, bestes Verstandhand,
Spezialität Schinken und
Kandeln. 6319

Zum Waschen und Bügeln
wird angenommen in u. außer dem
Haus. Koh. u. B. u. H. 618.

Geldverkehr.

L. Hypothek von 5000 Mark
gehört. — Offert unter K. W.
Nr. 5347 an die Exped. d. Bl.

Ein junges Paar sucht für
J. rentables Geschäft, ihren
alten Teilhaber mit 2500—3000
Marken unter Nr. 5337 an die
Expedition d. Bl.

Zum besten Gelbfährmann
8 200 Mark auf 1—2 J. 20%
gegen gute Sicherheit und 20%
Zuschlag. 6331

Offerten unter A. L. 100
bahnhofslagernd.

Frachtbriefe
Dr. E. Boas Buchdrucker.

Verkauf.

Lagerhalle-Verkauf.

Eine in gutem Zustande befindliche Halle,
43 m lang, 23 m breit, hat zu verkaufen

Telefon 3498. [71455] Architekt G. Sammet.

Brennholz.

Ein großer Vorrat fein geschnittenes Eichen-
abfallholz ist wagenweise preiswürdig abzugeben.
Gef. Anfragen erbeien an

Ferd Schenck, Holzhandlung, Landau(Platz). 71266